Man lasse keine Unkrautspflanzen in Samen schießen. Der Grund dieser Forderung fällt in die Augen; alle übrige Mühe ist fast so gut wie umsonst, wenn man nicht hierauf mit Sorgfalt sieht. Man muß daher zu manchen Zeiten recht eigends im Garten nachsehen, ob etwa Unkraut in Samen gehen will, und dasselbe auf der Stelle wegschaffen. Vorzüglich muß man unter Hecken, Büschen, Weingeländern, an Mauern und Wänden, an den abgelegenern Orten, die nicht gleich ins Auge fallen, und überhaupt da nachsehen, wo es sich am leichtesten verbergen kann. Man muß, im Anfange, des Monats wenigstens einmal, nachsehen, wenn man ganz sicher sein will. Verbirgt sich auch nur da und dort eine einzelne Unkrautspflanze und geht in Samen, so können in der Folge ganze Quartiere des Gartens wieder überzogen werden; oder der Same wird zu tief untergegraben, und man hat dann das Unkraut nach einem und mehreren Jahren wieder.

Das Unkraut muß vorzüglich in der Jugend vertilgt werden. Es hat jetzt nur eine Hauptwurzel, die mit einigen feinern Wurzeln versehen ist. Jetzt kann man es durch Jäten und Hacken vertilgen, da die Wurzeln viel leichter heraus zu holen sind. Bleibt auch vielleicht da und dort eine Wurzel stecken, so verdirbt sie doch weit eher, da die Pflanzen eben so wohl, wie die Thiere, in ihrer Kindheit viel zärtlicher sind, als nachmals, wo man die Pflanze fünf- und sechsmal abreißen und abhacken kann, ohne daß sie nur einmal kränklich davon wird. Ist ein Beet noch gar nicht oder doch nur in größern Zwischenräumen bestellt, so kann man sehr leicht und glücklich das Unkraut gleich in seinem ersten Aufkeimen vertilgen, wenn man es wegschaufelt, oder mit einer breiten Hacke wegscharrt. Auf diese Art wird man mit einem ganzen großen Beete leicht fertig. Damit sich aber das Unkraut nicht aufs neue in die Erde fest setze, so muß es mit einer feinen Harke durchgestoßen werden. Wo

aber